

# BALANCE

Das Zeitwertkonten- und  
Lebensarbeitszeitmodell  
des DRK-Kreisverband  
Grafschaft Bentheim e.V.



**Impressionen**  
der Mitarbeiter-Informationsveranstaltung

## Begrüßung von Herrn Eckhard Jürriens Geschäftsführer DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V.

„Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,  
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich freue mich sehr, Sie heute Abend zu unserer Veranstaltung „BALANCE – Das Zeitwertkonten- und Lebensarbeitszeitmodell des DRK-Kreisverbands Grafschaft Bentheim e.V.“ begrüßen zu dürfen. Ganz besonders freue ich mich, daß sich einige von Ihnen von Ihren Partnern begleiten lassen, die ich ebenso herzlich im DRK-Kreis begrüße.

Als Referent heiße ich Herrn Harald Röder herzlich willkommen. Herr Röder ist Geschäftsführer der DBZWK – der „Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle“. Er wird uns einen umfassenden Überblick über das Zeitwertkonten- und Lebensarbeitszeitmodell des DRK-Kreisverbands Grafschaft Bentheim e.V. geben. Ebenso herzlich begrüße ich Herrn Dr. Volker Waiz und Frau Vera Nillies von der DBZWK.

**Warum hat sich der DRK-Kreisverband dafür entschieden ein Zeitwertkonten- und Lebensarbeitszeitmodell einzuführen? Wir möchten Sie als Partner durch das Arbeitsleben begleiten. Dieser partnerschaftliche Aspekt ist uns sehr wichtig.**

Schon heute erwartet der Gesetzgeber, dass wir bis zum 67. Lebensjahr arbeiten. Wir alle wissen, daß dies bei den Belastungen in unseren Berufen kaum möglich ist. Hier denke ich an die schweren körperlichen Belastungen in der Pflege und im Rettungsdienst, aber auch an die vielfältigen psychischen Belastungen, denen wir täglich ausgesetzt sind.

Wir möchten Ihnen mit unserem Modell „BALANCE“ ein Instrument an die Hand geben, mit dem Sie Ihr Arbeitsleben individuell gestalten können. Denn wir möchten Sie auf Ihrem Weg durch das Arbeitsleben partnerschaftlich begleiten. Wir geben Ihnen hier und heute das Versprechen, daß durch die Einführung des Lebensarbeitszeitmodells „BALANCE“ ein vorzeitiges



Eckhard Jürriens bei der Begrüßung der Mitarbeiter

Ausscheiden aus dem Arbeitsleben möglich ist und daß ebenso eine Unterbrechung des Arbeitslebens möglich sein wird: für die Erfüllung von persönlichen Wünschen, für die familiären Notwendigkeiten und für Wünsche des Arbeitslebens.

**Die Kosten für die Einführung dieses Modells und die jährlichen anfallenden Verwaltungskosten trägt der DRK-Kreisverband.**

Jetzt fragen Sie sich sicherlich: Warum macht der DRK-Kreisverband das?

1. Weil Sie uns wichtig sind! Und wir in einer partnerschaftlich geprägten Beziehung die Hoffnung haben, daß wir für Sie als Arbeitgeber so interessant sind, daß Sie uns lange als Mitarbeiter erhalten bleiben. Aber auch um Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz mit guten Rahmenbedingungen zu bieten, der es Ihnen ermöglicht, ihre individuellen Planungen in das Arbeitsleben zu integrieren.
2. Wir hoffen, unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern, um auch zukünftig für unsere (potentiellen) Mitarbeiter interessant zu sein.

Ich wünsche uns allen einen spannenden Vortrag über das wirklich interessante Lebensarbeitszeitmodell „BALANCE“ des DRK-Kreisverbands Grafschaft Bentheim und darf an unseren Referenten Herrn Röder übergeben.“



„... Weil Sie uns wichtig sind!“

## Vortrag von Herrn Harald Röder Geschäftsführer DBZWK

### Der Sozialstaat auf dem Rückzug

Harald Röder, anerkannter Experte für Lebensarbeitszeitmodelle, referierte anlässlich der Mitarbeiter-Informationsveranstaltung zunächst über die demografische Entwicklung in Deutschland und die daraus resultierenden dramatischen Folgen für die Sozialsysteme. Obwohl die Medien fast täglich über die neuen Reformgesetze berichten, können sich viele Arbeitnehmer die Auswirkungen auf ihre persönliche Situation nur schwer vorstellen. „Uns geht es doch gut“, meinen die meisten Arbeitnehmer immer noch.

So warnte Harald Röder auch gleich zu Beginn seines Vortrages anschaulich vor dieser Blauäugigkeit: Demnach stehen den Beschäftigten in Deutschland drastische Leistungseinschnitte im Sozialsystem bevor. Die Dramatik der Bevölkerungsentwicklung veranschaulichte Harald Röder wie folgt: 65, 66, 67, ... die Schrittfolge für das Hinausschieben des Renteneintrittsalters ist vorgezeichnet. Das Thema Demografie holt uns unerbittlich ein.

Im Anschluss daran erläuterte Harald Röder den gesetzlichen Rahmen von Arbeitszeitkonten und die interessanten Gestaltungsmöglichkeiten von Lebensarbeitszeitmodellen. Tatsächlich ist Deutschland heute schon moderner und bietet mehr Gestaltungsmöglichkeiten, als viele Menschen bisher annehmen und für sich realisiert haben, stellte Röder klar. *„Was große Konzerne, wie zum Beispiel VW, Siemens, Telekom, BMW und SAP bereits nutzen, macht jetzt auch der DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V. möglich.“* Das Vorsorge- und Vermögensmodell „Lebensarbeitszeitkonten“ erläuterte Harald Röder anhand verschiedener Grafiken, Schaubilder und Berechnungsbeispielen. Unter dem Titel „BALANCE – Das Zeitwertkonten- und Lebensarbeitszeitmodell des DRK-Kreisverbands Grafschaft Bentheim e.V.“ beschrieb er dann das neue Zeitwertkontenmodell, das, so sein Credo, *„zu den faszinierendsten Modernisierungsideen für unsere Arbeitswelt zählt“*. Demnach können die Mitarbeiter ab sofort Teile des Arbeitsentgeltes in ein insolvenzgeschütztes Zeitwertkonto einbringen und entsprechende Wertguthaben aufbauen. Die Einbringung auf das Wertkonto erfolgt brutto, das heißt, vor Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Das Ziel des Lebensarbeitszeitmodells „BALANCE“ ist es, Freistellungsphasen – zum Beispiel die Verkürzung der Lebensarbeitszeit, oder die Finanzierung eines vorzeitigen oder gleitenden Übergangs in den Ruhestand – zu finanzieren. Wertguthaben, die während der regulären Lebensarbeitszeit nicht verbraucht werden, können spätestens bei Eintritt in den gesetzlichen Ruhestand – ohne Belastung von Steuern – in eine betriebliche Altersvorsorge überführt werden. Mit diesem Lebensarbeitszeitmodell haben die Mitarbeiter die Möglichkeit – ohne Einbußen bei der gesetzlichen Rente – früher als mit



Die Entwickler des Lebensarbeitszeitmodells „BALANCE“: DBZWK-Geschäftsführer Harald Röder und DRK-Geschäftsführer Eckhard Jürriens

67 Jahren aus dem Berufsleben auszusteigen. Außerdem ist eine flexible Gestaltung der Lebensarbeitszeit, und damit verbunden eine höhere Lebensqualität, möglich (Stichwort: Arbeits-souveränität).

***„Damit ist das Lebensarbeitszeitmodell „BALANCE“, so das Fazit von Harald Röder, „die flexibelste Möglichkeit zur Umwandlung von Arbeitsentgelten zur finanziellen Vorsorge mit fortdauernder sozialer Absicherung.“***

Das Interesse bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach dem über einstündigen Referat zeigte, daß die Botschaft bei den Teilnehmern angekommen war.



Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V.

**DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V.**

Denekamper Straße 76  
48529 Nordhorn

Tel 05921.8836-0  
Fax 05921.8836-29

info@drk-grafschaft-bentheim.de  
www.drk-grafschaft-bentheim.de



**Deutsche Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle mbH**

Karlsbader Straße 18  
73527 Schwäbisch Gmünd

Tel 07171.874888-0  
Fax 07171.97790-77

info@dbzwk.de  
www.dbzwk.de



Das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ ist eine gemeinsame Initiative des Bundesfamilienministeriums und des Deutschen Industrie- und Handwerkskammertages. Es versteht sich als zentrale Plattform für Unternehmen, die sich für familienbewusste Personalpolitik interessieren oder bereits engagieren. Das Netzwerk rückt das Engagement und die Erfahrung familienfreundlicher Unternehmen stärker ins öffentliche Blickfeld und will andere dazu motivieren, Ideen und Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie im betrieblichen Alltag umzusetzen.